

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 215.

Donnerstag den 19. September 1872.

(361—1)

Nr. 1438.

Concurſ-Auſſchreibung.

Zur Beſetzung einer proviſoriſchen Gefangenwachs-Auſſeherſtelle II. Klaſſe in der k. k. Männer-Strafanſtalt zu Laibach mit der Vöhung jährlicher 260 fl. und dem Genuſſe der kaſernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von 1½ Pfunden und der Montur nach Maßgabe der beſtehenden Uniformierungs-Vorſchriften wird hiermit der Concurſ auſgeſchrieben.

Die Bewerber um dieſe in Gemäßheit des § 4 lit. a des Geſetzes vom 19. April 1872, Nr. 60 N. G. B., den anſpruchsberechtigten Unteroffizieren vorbehaltene und nur in deren Ermanglung an andere verleihbare Stelle haben ihre gehörig belegten Geſuche unter Nachweiſung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntniſſe, inſbeſondere der beiden Landeſſprachen, und ihrer biſherigen Dienſtleiſtung

binnen 4 Wochen,

vom 22. September 1872 gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Laibach, am 16. September 1872.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(362—1)

Nr. 846.

Concurſ-Auſſchreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Wippach iſt die Stelle des Bezirksrichters mit dem Jahresgehälter von 1300 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklaſſe von 1500 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um dieſe Stelle, zu deren Erlangung inſbeſondere auch die vollkommene Kenntniſ der krainiſchen (ſloveniſchen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich iſt, wollen ihre gehörig belegten Competenzgeſuche

biſ zum 18. Oktober 1872

bei dem gefertigten Präſidium im vorſchriftsmäßigen Wege überreichen.

Laibach, am 17. September 1872.

k. k. Landesgerichts-Präſidium.

(354—2)

Nr. 96.

Prüfungsanzeige.

Die nächſte Lehrbefähigungsprüfung für allgemeine Volks- und Bürgerſchulen findet bei der hieſigen k. k. Prüfungscommiſſion den 8. Oktober d. J. und die darauf folgenden Tage in der Weiſe ſtatt, daß am gedachten Tage gleichzeitig für Lehrer und Lehrerinnen in abgeſonderten Localitäten mit der ſchriftlichen Prüfung begonnen und ſodann die mündliche Prüfung zuerſt mit den Candidaten und darauf mit den Candidatinnen vorgenommen wird.

Diejenigen, welche ſich dieſer Lehrbefähigungsprüfung unterziehen wollen, haben ihre vorſchrifts-

mäßig inſtruierten und geſtempelten ſchriftlichen Anmeldungen längſtens

biſ Ende September d. J.

bei der gefertigten Direction einzubringen und darin ausdrücklich zu erklären, ob ſie ſich der Prüfung für allgemeine Volks- oder Bürgerſchulen, und im letztern Falle für welche Gruppe, zu unterziehen wüñſchen.

Dem Geſuche iſt eine kurze Darſtellung der Lebensverhältniſſe und des Bildungsganges beizufügen und vor Beginn der Prüfung die geſetzliche Taxe zu erlegen.

Schließlich wird bemerkt, daß die ſich rechtzeitig meldenden Examinanden, ohne erſt eine beſondere Verſtändigung abzuwarten, am 8. Oktober d. J. 8 Uhr früh in den hieſigen k. k. Lehrerbildungsanſtalt erſcheinen mögen. Laibach, den 12. September 1872.

Direction der k. k. Prüfungscommiſſion für allgemeine Volks- und Bürgerſchulen.

Dr. Jarz.

(329—3)

Nr. 6064.

Kundmachung.

Als See-Aspiranten werden in S. M. Kriegsmarine Jünglinge aufgenommen, welche das 17. Lebensjahr erreicht, das 19. nicht überſchritten, die Studien an einer Oberrealschule oder einem Obergymnasium abſolvirt haben, mit Zeugnissen zum mindeſten der erſten Klaſſe und in den mathematiſchen Lehrgegenständen mindeſtens mit „genügend“ claſſificirt, fernerſ phyiſch zum Seediensſte tauglich ſind und die Aufnahmepriifung mit gutem Erfolg beſtehen.

Die Aufnahmepriifung umfaßt:

a. Arithmetik: Theilbarkeit der Zahlen, gemeine und Decimalbrüche, Potencieren, Ausziehen der Quadratwurzel mit den brauchbarſten Abkürzungen, Verhältniſſe, Proportionen und deren Anwendung, Kettenſatz, Durchſchnittsrechnung.

b. Algebra: Die 4 Grundoperationen, Potenzen, Wurzeln, Proportionen, Logarithmen, Gleichungen, biſ inclusive der des zweiten Grades, Reihen, Kettenbrüche, binomiſcher und poſinomiſcher Lehrsatz.

c. Geometrie: Planimetrie mit Inbegriff der Haupteigenſchaften der Regelschnittslinie, Stereometrie, ebene und ſphäriſche Trigonometrie, Anwendung der Algebra auf Geometrie, Anfangsgründe der analytiſchen Geometrie.

d. Phyiſik: Allgemeine Eigenſchaften der Körper, Gleichgewicht und Bewegung. Eigenſchaften der feſten, tropfbaren und ausdehnſamen Körper, Akuſtik, Licht, Magnetismus, Elektriſität und Wärme.

e. Geographie: Kenntniſ der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen und politiſchen Einrichtung, die für den geographiſchen Unterricht unerläßlichen Punkte aus der Heimatkunde, ſpeciell Geographie Europaſ, Eintheilung der Länder nach Völkern

und Staaten, Statiſtik Deſterreichs im Vergleich zu den anderen Hauptſtaaten.

f. Geſchichte: Ueberſicht der Hauptbegebenheiten der Weltgeſchichte in ihrem Zuſammenhange, und wird hiebei die eingehende Kenntniſ der Geſchichte Deſterreichs erfordert.

g. Deutſche Sprache: Schriftliche Aufſätze, Sicherheit und Gewandtheit in klarer Darſtellung der Gegenstände, Kenntniſ der bedeutendſten Erſcheinungen der neueren deutſchen Literatur.

Die Kenntniſ fremder Sprachen wird eine beſondere Berücksichtigung finden.

Die an der Marine-Akademie in Fiume vor einer daſelbſt zuſammenzuſtellenden Commiſſion abzulegende Prüfung gilt als mit Erfolg beſtanden nur in dem Falle, wenn der Bewerber aus allen Gegenständen zum mindeſten mit „genügend“ claſſificirt wird.

Vom Tage der Ernennung zu See-Aspiranten treten die Bewerber in den Genuß der Gage jährlicher 372 fl., mit welcher am Lande der Bezug des competenten Quartier-, eingekauft hingegen des feſtgeſetzten Schiffskoſtgelbes verbunden iſt; außerdem erhalten dieſelben bei ihrer Aufnahme einen Equipierungsbeitrag von 100 fl. ö. W.

Die Reiſe zur Aufnahmepriifung haben dieſelben auf eigene Koſten zu bewirken.

Bewerber um die Aufnahme als See-Aspiranten haben ein ſchriftliches Geſuch an die Marine-Section des Reichs-Kriegs-Miniſteriums

biſ 30. September l. J.

zu richten und dieſem Geſuche beizufügen:

- den Tauf (Geburts) und Heimats-Schein;
- die Zeugniſſe über erlernte Sprachen und über die zurückgelegten Studien überhaupt;
- die legalisierte ſchriftliche Zuſtimmung des Vaters oder Vormundes zum Eintritte in die Kriegs-Marine;
- ein von der zuſtändigen politiſchen oder poliſeizlichen Behörde ausgeſtelltes Zeugniſ über das unſcholtene Vorleben des Bewerbers;
- das militär-ärztliche Zeugniſ über die körperliche Tauglichkeit zum See- und Kriegsdienſte, mit ſpecieller Angabe des Sehevermögens nach den Weiſungen der Normal-Verordnung vom 2ten Mai 1872, G. N. M. S. Nr. 263 (Marine-Verordnungsblatt XIII. Stück und Verordnungsblatt für das k. k. Heer 26. Stück), welches von einem graduierten Militär-Arzte des dem Aufenhaltsorte des Bewerbers zu nächſt befindlichen Heeres- (Marine-) Ergänzungsbezirks-Commando oder Truppenkörpers auszuſtellen iſt, endlich,
- den Impfungſchein.

Mit dem Gebrechen der Kurzsichtigkeit Behaſtete ſind von der Aufnahme als See-Aspiranten auſgeſchloſſen.

Wien, im Auguſt 1872.

Von der k. k. Marine-Section des Reichs-Kriegs-Miniſteriums.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 215.

(2042—2)

Nr. 5091.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 27. Juli 1872, Z., 4265, wird kund gemacht, daß die auf den 2. September und 7. Oktober 1872 beſtimmten zwei erſten Tagſatzungen zum executiven Verkaufe des dem Martin Pouſe gehörigen Hauſes Nr. 68 auf der St. Petersvorſtadt, dann des Aders Rectif. Nr. 657 und des Gemeintheiles Mappe Nr. 120 ad Magiſtrat Lai-

bach für abgehalten erklärt wurden, und daß es bei der dritten, auf den 4. November 1872

beſtimmten Feilbietungs-Tagſatzung ſein Verbleiben habe.

Laibach, am 1. September 1872.

(2060—3)

Nr. 3105.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senoſetſch wird bekannt gemacht:

Es ſei über Anſuchen der k. k. Finanz-procuratur in Laibach die executive Ver-

ſteigerung der dem Martin Stegu von Brändl gehörigen, gerichtl. auf 1397 fl. geſchätzten Realität Nr. 355 ad Herrſchaft Senoſetſch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagſatzungen, und zwar die erſte auf den

25. September,

die zweite auf den

25. Oktober

und die dritte auf den

26. November 1872,

jedesmal vormittags von 10 biſ 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang ange-

ordnet worden, daß die Pfandrealität bei der erſten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungs-wert, bei der dritten aber auch unter demſelben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingniſſe, wornach inſbeſondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commiſſion zu erlegen hat, ſo wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchextract können in der dieſe gerichtlichen Regiſtratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senoſetſch, am 27. Juli 1872.